

# Chris Kraus erhält Hans-Vogt-Filmpreis

Am Filmabend der Unternehmerinitiative ist zum elften Mal der Hans-Vogt-Preis der Stadt Rehau und der Sparkasse Hochfranken verliehen worden. Der Glückliche ist einer, der Hof im Herzen trägt.

Von Jan Werner

**HOF.** Edgar Reitz, Wim Wenders, Michael Verhoeven, Doris Dörrie, Dominik Graf, Caroline Link: Die Liste der Preisträger des Hans-Vogt-Filmpreises der Stadt Rehau und der Sparkasse Hochfranken ist lang. Seit Mittwochabend reiht sich nun auch Chris Kraus ein. Der frühere Journalist, der heute als Autor und Regisseur arbeitet, ist ein langjähriger Gast des Hofer Festivals und machte sich als dramaturgischer Berater und Buchautor für große Namen wie Volker Schlöndorff, Rosa von Praunheim oder Detlev Buck früh einen Namen. 2014 erhielt er bereits den Filmpreis der Stadt Hof.

Kraus war erstmals im Jahr 2006 mit seinem Spielfilm „Vier Minuten“ im Programm der Filmtage vertreten. Anschließend liefen „Poll“ (2010), „Rosakinder“ (2012) und „Die Blumen von Gestern“ (2016) mit Lars Eidinger, Hanna Herzsprung, Eva Löbau und Jan Josef Liefers.

Das Porträt über den Holocaust-Forscher Totila Blumen eröffnete das Hofer Festival und war 2017 in mehreren Kategorien für



Chris Kraus.

Foto: Hofer Filmtage/

den Deutschen Fernsehpreis und viele weitere Awards nominiert. Der gebürtige Göttinger ist nicht nur als Regisseur tätig. Auch an Opern-Inszenierungen wirkte er mit und hat auch dort schon Auszeichnungen wie den renommierten Opernpreis Premio Abbiati bekommen. Zusätzlich ist Kraus auch Buchautor und hat mit dem Roman „Das kalte Blut“ die SS-Vergangenheit seines Großvaters aufgearbeitet. Seine nächste Veröffentlichung ist jedoch wieder ein Film: Die

Fortsetzung zu „Vier Minuten“ ist bereits abgedreht.

Bevor für die geladenen Gäste des Filmabends der Eröffnungsfilm „Olaf Jagger“ nochmals gezeigt wurde, zeigte sich der Vertreter der Unternehmerinitiative, Jürgen Werner von der Rehau AG, erleichtert, dass nach zweijähriger Pause dieser besondere Abend wieder stattfinden konnte: „Es gibt nichts schöneres, als in den roten Sesseln Platz zu nehmen und im Nachhinein bei einem Glas Wein noch den Film zu besprechen.“ Erst auf der großen Leinwand würden Filme zum Ereignis. „Das echte Leben ist immer noch analog und linear“, meinte Werner in einem kleinen Seitenhieb auf den Trend hin zum Streaming. Und auch der Preisträger Chris Kraus betonte die Wichtigkeit des Kinos und appellierte in seiner Dankesrede an die anwesenden Hofer: „Dieses Kino ist unglaublich schön. Ich hoffe, Sie sind sich dessen bewusst.“



Weitere Fotos  
finden Sie unter

[www.frankenpost.de](http://www.frankenpost.de)